

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Zwo Abhandlungen Über Gegenstände Aus Der  
Entbindungskunst**

**Vetter, Gottfried  
Fenner von Fenneberg, Johann**

**Leipzig, 1796**

**VD18 13446398**

§. 18.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-247067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-247067)





Gattung, nemlich von den vorher-  
sagenden Wehen, hier nicht mehr  
zu sagen, als nur, dafs sie oft mit  
den falschen und krampfhafte[n] We-  
hen der ersten und vierten Gattung  
(§. 12.) vermischt vorkommen, wel-  
che alsdann diese Geburtszeit etwas  
zu verlängern pflegen.

§. 18.

Die der zweiten Geburtszeit nennt  
man vorbereitende Wehen, weil sie  
das in den Häuten eingeschlossene  
Schafwasser zur Bildung der Was-  
serblase vorbereiten, und so der  
Frucht durch die grössere Erweite-  
rung des Muttermundes, einen Aus-  
weg zu machen suchen. Dies haben  
diese wahren Wehen der zweiten  
Gattung eigenthümlich, dafs, ob  
sie gleich häufiger sind, sie doch  
weniger Empfindung von Schmerz





verursachen, und nichtsdestoweniger das Geschäfte der Geburt beschleunigen.

§. 19.

Wehen zur Geburt oder zu den Geburtsarbeiten, werden die der dritten Gattung genannt, welche, nachdem die Häute zerrissen, und die Wasser abgelaufen sind, alle ihre Kraft, um die Frucht zur Welt zu bringen, anwenden, in Ansehung ihrer Wiederkunft, kommen sie öfter, in Ansehung ihrer Wirkung sind sie heftiger, und demohngeachtet in Ansehung ihrer Empfindung weniger schmerzhaft.

§. 20.

Die erschütternde Wehen, welche die vierte Gattung dieser Art der wahren Wehen ausmachen, sind